

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 22.10.2017 zur Berichterstattung über China am 20.10.2017 auf tagesschau.de

In ihrer Programmbeschwerde vom 22.10.2017 kritisieren die Beschwerdeführer die Berichterstattung von ARD-aktuell über China im Allgemeinen und insbesondere den Beitrag „China baut digitale Mauer aus“ auf tagesschau.de vom 20.10.2017. Sie werfen tagesschau.de Propaganda und Regierungsnähe vor.

Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung: Die Entwicklung des Internets in China - in politischer wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht - war wiederholt Gegenstand der Berichterstattung auf tagesschau.de. Dabei wurde differenziert berichtet, die Bedeutung z. B. des Kommunikationsdienstes WeChat in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch als ein von der Regierung leicht zu kontrollierendes Instrument dargestellt. Angeführt seien hier einige Beispiele:



<https://www.tagesschau.de/ausland/china-smartphone-101.html>
<https://www.tagesschau.de/ausland/we-chat-101.html>
<https://www.tagesschau.de/ausland/china-internet-105.html>
<https://www.tagesschau.de/ausland/china-internet-zensur-101.html>

Die politische Situation in China, die Menschenrechtsverletzungen und die Zensur sind keine Erfindungen von ARD-aktuell. Nicht-Regierungsorganisationen weltweit haben zum Beispiel Menschenrechtsverletzungen dokumentiert. An dieser Stelle sei exemplarisch auf Amnesty International verwiesen:

<https://www.amnesty.de/jahresbericht/2017/china>

Was die umfangreichen chinesischen Zensurmaßnahmen im Internet angeht, gibt es unzählige Berichte von regierungsunabhängigen Organisationen. An dieser Stelle sei auf die Berichterstattung der Technologieplattformen heise.de und Wired verwiesen:

<https://www.wired.de/collection/life/great-chinese-firewall-internetzensur-internetregulierung-smarte-unterdrueckung>

<http://mashable.com/2017/06/23/china-bans-livestreaming/#gAXfSS.7KqqU>

In dem von den Beschwerdeführern kritisierten Artikel auf tagesschau.de werden die verstärkten Sicherheitsmaßnahmen vor dem Parteitag der KP thematisiert. Es handelt sich um eine rein faktische Beschreibung, ob diese Maßnahmen Routine oder Unterdrückung von freier Meinungsäußerung sind.

Aus Sicht von ARD-aktuell ist der von den Beschwerdeführern beanstandete Artikel auf tagesschau.de journalistisch einwandfrei. Der Vorwurf der Propaganda - auch gegen die übrige China-Berichterstattung auf tagesschau.de - wird entschieden zurückgewiesen. Es gibt viele unterschiedliche Berichte, zudem ist die Quellenlage, was Menschenrechtsverletzungen und Zensurmaßnahmen angeht, gut belegt.

Hamburg, 06.11.2017

Marcus Bornheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell